

409  
471

WIENER RATHHAUS KORRESPONDENZ  
Herausgeber und verantw. Redakteur Franz Michsu.  
25. Jahrg. Wien, Freitag, 12. November 1915. Nr. 409.

WIENER STADTRAT.

Sitzung vom 11. November.

Vorsitzende: Bgm. Dr. Weiskirchner, die VB. Hierhammer, Hoß, Rain.

StR. Braunsieb beantragt die Verbesserung der öffentlichen Beleuchtung in der Grimmgasse im 14. Bezirk. (Ang.)

Über Antrag des StR. Baron wird dem Ansuchen des Fortbildungsschulrates Wien Folge gegeben und der fachlichen Fortbildungsschule der Tischler die Mitbenützung des Skioptikon-Apparates der Schule 5. Bez. Embelgasse 49 bewilligt.

Nach einem Berichte des VB. Hoß wird die Errichtung von zwei Sackelevatoren in den Magazinen VIII und IX des städtischen Lagerhauses mit den Kosten von 6990 K genehmigt.

StR. Schwer beantragt die Anschaffung von 1000 Meter Flachsechläuchen für die städtische Berufsfeuerwehr mit den Kosten von 4250 K. (Ang.)

StR. Grünbeck beantragt die Verbesserung der öffentlichen Beleuchtung der Weißgasse im 17. Bezirk. (Ang.)

Nach einem Antrage des StR. Knoll wird die Anlage von 22 neuen Einzelgräbern im Friedhof des Bezirksteiles Hirschstetten des 21. Bezirkes genehmigt.

StR. Gräf beantragt die Ueberlassung von Lokalitäten im Schulgebäude 10. Bezirk Roterstraße 1 an den Verein „Werk des hl. Philipp von Neri“. (Ang.)

Über Antrag des StR. Wagner wird der Turnsaal der Schule 2. Bezirk Holzhausergasse 7 an den Klub evangelischer Glaubensgenossen überlassen.

Nach einem Berichte des StR. Schneider wird die Neupflasterung der Hellwegstraße zwischen Engerthstraße und dem Handelskai mit den Kosten von 26.928 K und die Straßenherstellung in der Engerthstraße von der Donaueschingerstraße bis zum Nordbahnviadukt im 20. Bezirk mit den Kosten von 5804 K genehmigt.

Anerkennung des Stadtrates. Nach einem Berichte des Vizebürgermeisters Hierhammer hat der Stadtrat dem Obermagistraterat Karl Pawelka den Dank und die vollste Anerkennung und dem Magistratsoberkommissär Dr. Rudolf Hornek den Dank und die volle Anerkennung für ihre ausgezeichnete verdienstliche Tätigkeit anlässlich der Verbesserung der Invalidenfürsorge ausgesprochen.

Das erste Stiftungshaus für die Kriegerheimstättenanlage. Der Vorstand und Aufsichtsrat der Eisfabrik der Wiener Approximationsgewerbe hat über Antrag seines Vorsitzenden Vizebürgermeister Rain beschlossen, für die von der Wiener Gemeindevertretung geplante Kriegerheimstättenanlage in Aspern-Hirschstetten ein Vierfamilienhaus zu stiften. Ueber diese Stiftung hat Bürgermeister Dr. Weiskirchner in der letzten Stadtrats-

Sitzung Mitteilung gemacht und unter lebhafter Zustimmung des Stadtrates betont, daß die von der Wiener Gemeindevertretung in Aussicht genommene Errichtung dieser Ansiedlung nur dann mit der wünschenswerten Raschheit ins Leben treten kann, wenn außer den öffentlichen Faktoren noch recht viele Privat-Vereinigungen und Einzelpersonen sich an dem Werke beteiligen. Es ist daher zu hoffen, daß dieses Beispiel bald Nachahmung finden werde.

Beförderung eingerückter städtischer Angestellter. Der Stadtrat hat in seiner letzten Sitzung nach einem Berichte des Vizebürgermeisters Hoß beschlossen: Städtische Beamte und Diener, die während des größeren Teiles des Jahres 1915 infolge militärischer Dienstleistung im städtischen Dienste nicht Verwendung gefunden haben und daher für 1915 in den Rubriken 5 bis 9 ihres Personalstandes-anweises nicht beschrieben sind, können ungeachtet dieses Mangels beim Vorhandensein der übrigen Voraussetzungen im Wege der Zeitbeförderung bzw. Klassenvorrückung befördert werden oder vorrücken, wenn auf Grund der bisherigen Dienstleistung die Annahme gerechtfertigt ist, daß diese Angestellten, falls sie während der Zeit der militärischen Dienstleistung im städtischen Dienste in Verwendung gestanden wären, die für die Beförderung oder Vorrückung erforderliche Beschreibung erhalten hätten. Der gleiche Vorgehensgang hat hinsichtlich jener Angestellten der Unternehmungen der Gemeinde Wien Anwendung zu finden, deren Beförderungs- oder Vorrückungsfrist im Jahre 1916 abläuft, hinsichtlich deren Verwendung jedoch der für die Beförderung oder Vorrückung notwendige Ausspruch über die Beschaffenheit der Dienstleistung aus dem Grunde nicht erfolgen kann, weil diese Angestellten sich seit längerer Zeit infolge ihrer militärischen Dienstleistung nicht im Dienste der Unternehmungen betätigen. Unter denselben Verhältnissen sind in gleicher Weise auch jene Gemeindeangestellten zu behandeln, deren Frist für eine Bezugserhöhung oder die Verleihung des Definitivums im Jahre 1916 abläuft, wenn schon die bloße Erhöhung der Bezüge oder die Verleihung des Definitivums von dem Ausspruche einer bestimmten Beschaffenheit der Dienstleistung abhängt.

Todesfall. Gestern ist der ehemalige Baurat des Wiener Stadtbaurechtes Ing. Josef Habicher, welcher als Verwaltungsrat und technischer Konsulent der Wr. Bankreditbank angehörte, im 55. Lebensjahre gestorben. <sup>Das</sup> Leichenbegängnis findet Samstag, den 13. d.M. 3/4 3 Uhr nachmittags vom Trauerhause 13. Bezirk Winkelmannstraße 24 aus statt. Die Einsegnung erfolgt in der Pfarrkirche zur allerheiligsten Dreifaltigkeit in Reindorf, die Beisetzung auf dem Baumgartner Friedhofe.

Auf dem Felde der Ehre gefallen. Am 25. Mai d.J. wurde während eines schweren Gefechtes am nördlichen Kriegsschauplatz der Landsturm-Oberleutnant Rudolf Tauber, Besitzer des Militär-Verdienstkreuzes 3. Klasse mit der Kriegsdekoration, Direktor der deutschen Kunstleder Aktiengesellschaft in Köstitz (Sachsen) durch ein feindliches Geschos schwer verwundet. Auf dem Wege in die Divisions-Sanitäts-Anstalt ist er seinen Verletzungen erlegen und wurde auf dem Ortsfriedhofe zu Slezaki (Galizien) provisorisch beigesetzt. Nunmehr wurde die Leiche nach Wien überführt und die Bestattung ~~fixiert~~ zur letzten Ruhe findet im Heldengrabe des Zentralfriedhofes am Samstag, den 13. d.M. 2 Uhr nachmittags statt.

Anzeichnung. Oberleutnant Max Hierhammer des Deutschmeister-Regimentes, ein Sohn des Vizebürgermeisters Hierhammer wurde vom Kaiser für tapferes Verhalten vor dem Feinde mit dem Signum laudis ausgezeichnet. Oberleutnant Hierhammer erhielt diese Auszeichnung als Kommandant der 4. Kompagnie des Deutschmeister-Regimentes für sein Verhalten in den schweren Kämpfen bei .... Es wurden außerdem noch 18 Mann der Kompagnie mit Tapferkeitsmedaillen aller Grade ausgezeichnet. Außer dem Oberleutnant Max Hierhammer befinden sich noch zwei Söhne des Vizebürgermeisters im Felde, von welchen einer ebenfalls bereits ausgezeichnet wurde. Aus dem gleichen Anlasse wurde auch ein Neffe des Vizebürgermeisters Hierhammer Fähnrich Otto Hierhammer, Sohn des Stadtrates Josef Hierhammer in Waldhofen a. d. Ybbs, der in der gleichen Kompagnie dient, mit der Silbernen Tapferkeits-Medaille 2. Klasse ausgezeichnet.

Kirchenmusik in der Pfarrkirche Gerathof am Montag, den 15. d.M. halb 10 Uhr vormittags: Introitus und Communio-Choral, Messe in G von Schubert, Graduale: Liberasti von Saleri, Offertorium: In Deo speravi von Rotter, Tantum ergo von Schubert.